02.000093 (11/402)
Reg. 25/-00

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/ Blaise Kropf, JA!) vom 21. Februar 2002: Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof / Weissenbühl); Fristverlängerung

Der Stadtrat hat am 21. November 2002 folgende Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/ Blaise Kropf, JA!) erheblich erklärt:

Umfragen bestätigen leider, dass ein Grossteil der Bevölkerung ihre Wohnqualität durch die hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt sieht. „Wohnen“ bildet deshalb zu Recht in den Legislaturrichtlinien des Gemeinderats 2001-2004 einen der drei Schwerpunkte.

Tempo 30 auf den Quartierstrassen macht die Quartiere wesentlich wohnlicher, genügt allein aber nicht, was Erfahrungen bestätigen. Der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) würde wesentlich wohnlicher, wenn Hauptachsen saniert würden, wenn teilweise auch auf Strassen mit Durchgangsverkehr Tempo 30 gälte, wenn an gewissen Stellen Poller erstellt würden, die den Durchgangsverkehr unterbinden, und wenn mehr Begegnungszonen geschaffen würden. Mit solchen Massnahmen nähme sowohl die Verkehrssicherheit zu wie auch die Lärmbelastung ab, zudem könnte der öffentliche Strassenraum vermehrt, vielseitiger und auch in der Freizeit genutzt werden.

Die VCS Regionalgruppe Bern hat ein Konzept (vgl. Plan) ausgearbeitet, wie der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) mit Verkehrsmassnahmen wirksam beruhigt und attraktiver gestaltet werden könnte. Das Konzept entspricht in den Grundzügen den oberirdischen Massnahmen, wie sie die Stadt für die Verkehrsberuhigung in der Länggasse vorgesehen hat, und zwar bei beiden Varianten (mit/ohne Neufeldtunnel). Die Unterzeichnenden unterstützen diese Vorschläge des VCS. Sie verlangen vom Gemeinderat die Umsetzung dieser Massnahmen und das Aufzeigen, in welchen Etappen dies geschehen kann. Kostengünstige Massnahmen sind dabei zuerst umzusetzen; denn wie aus andern Städten bekannt ist, können mit 20% der Kosten 80% der Massnahmen umgesetzt werden.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden, dass der Gemeinderat dem Stadtrat eine Vorlage (Kredit, Strassenpläne und ev. Überbauungsordnungen) betreffend Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) unterbreitet. Die Vorlage hat sich dabei nach dem Konzept der VCS Regionalgruppe Bern auszurichten, wobei nicht jede Massnahme sklavisch zu übernehmen ist. Anlässlich der Unterbreitung des ersten Kredits ist aufzuzeigen, in welchen Etappen die Vorschläge umgesetzt werden sollen.

Für die Stadtteile 4, 5 und 6 werden heute gleich lautende Motionen eingereicht.

Bern, 21. Februar 2002

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!), Michael Jordi, Daniele Jenni, Barbara Streit, Erik Mozsa, Catherine Weber, Ursula Rudin-Vonwil, Natalie Imboden, Peter Künzler, Peter Sigerist, Michael Burri

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat mit SRB 738 vom 9. Dezember 2010 eine Fristverlängerung bis 31. Dezember 2011 gewährt. Seit der Erheblicherklärung der Motion wurden u.a. folgende Massnahmen umgesetzt, die der Forderung der Motion entsprechen:
- Effingerstrasse, Loryplatz, Schlossstrasse: Umgestaltung
- Freiburgstrasse: Sperrung der Einmündung in die Schlossstrasse für den motorisierten Verkehr
- Huberstrasse (Abschnitt Schlossstrasse - Freiburgstrasse): Tempo 30
- Mutachstrasse: Begegnungszone
- Heckenweg: Begegnungszone

Folgende zusätzliche Massnahmen sind in Vorbereitung:
- Eigerplatz (Tram Region Bern): Umgestaltung, Unterbindung Durchgangsverkehr Belpstrasse
- Munzingerplatz: Umgestaltung
- Zentraler Bereich des Stadtteils 3 (z.B. Zieglerstrasse/Schwarztorstrasse): Reduktion des Verkehrs
- Sandrainquartier: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen
- Huberstrasse (Abschnitt Weissensteinstrasse - Schlossstrasse); Sperre für motorisierten Verkehr
- Eigerstrasse: Umgestaltung
- Stämpflistrasse: Begegnungszone

2009/2010 wurden die Quartierplanung und der Teilverkehrsplan Motorisierter Individualverkehr (TVP MIV) zum Stadtteil 3 erarbeitet und in die Mitwirkung geschickt. Da die Auswertung mehr Zeit beansprucht als ursprünglich geplant, kann der bereinigte TVP MIV entgegen des Berichts des Gemeinderats vom 10. November 2010 nicht bereits im Sommer 2011, sondern erst in der ersten Hälfte 2012 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sollten gestützt auf den TVP MIV konkrete Bauprojekte ausgelöst werden, müssen diese unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt mit den Vorhaben in andern Quartieren abgestimmt werden.

Vorerst beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung bis Ende 2013. Bis dahin sollten auch die sich in Vorbereitung befindlichen Massnahmen zum grössten Teil realisiert werden können.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!) vom 21. Februar 2002: Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl); Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um zwei Jahre, d.h. bis 31. Dezember 2013 zu.

Bern, 16. November 2011

Der Gemeinderat